

Schnell noch STEUERN SPAREN

MEHR GELD! Das Jahresende bringt Bares – wenn Sie Ihre Steuervorteile bis 31. 12. noch geltend machen. Wir fragten Expertinnen, wie Sie jetzt noch profitieren können, wo sich Fallen verstecken – und was sich im neuen Jahr für Steuerzahlerinnen ändert.

»Dienstleistungsbetriebe können nur noch heuer von der Energieabgabenvergütung profitieren«

CLAUDIA STADLER,
CST CAUSA STEUERBERATUNG

Immer wenn das vorletzte Kalenderblatt im Jahr gefallen ist, kommen bei den Selbstständigen die dicken Aktenordner mit Rechnungen und Belegen auf den Tisch: Der Jahresabschluss ruft! Auf ganz legitime Weise können Unternehmerinnen und Einnahmen-/Ausgabenrechnerinnen jetzt noch rasch optimieren, wie viel Sie für 2010 an die Staatskasse abführen müssen. Auch Angestellte können sich bis 31. 12. noch hübsche Steuervorteile verschaffen – und jeder täte gut daran: Nach dem jüngsten Sparpaket werden wir alle kräftig zur Kasse gebeten. Die Steuerbemessungsgrundlage können Sie vermindern, indem Sie z.B. Betriebsanschaffungen

noch heuer besorgen, indem Sie die Büromiete schon für 2011 vorauszahlen oder die eine oder andere Rechnung eines Auftrages ers im nächsten Jahr stellen. WOMAN sprach mit Expertinnen darüber, wie sich jede von uns jetzt noch in diesem Jahr mehr herausholen kann – und was sich 2011 ändern wird. Kluge Frauen verschenken schließlich nichts!

Holen Sie sich den Steuerbonus. Die Arbeitnehmerveranlagung ist der Jahresausgleich für Angestellte und kann bis zu

fünf Jahren rückwirkend abgeschlossen werden – also heuer noch bis zum Jahr 2005. Jeder angestellte Dienstnehmer kann also – ähnlich wie Selbstständige – beruflich entstandene Ausgaben als Werbungskosten abschreiben. Zum Beispiel Fortbildungskosten, die Sie selbst bezahlt haben, Kilometergeld für die Anfahrtszeit zum Schulungsort, Computer, Büromaterial oder Fachliteratur. Auch wenn das eine oder andere Businesslunch aus der eigenen Tasche beglichen wurde, kann dies geltend gemacht werden. Als Sonderausgaben werden Kosten für Steuerberater, Spenden an gelistete Organisationen, Kirchenbeiträge, Prämien für Lebensversicherungen

und private Pensionsvorsorge angeführt. Als „außergewöhnliche Belastungen“ gelten seit 2009 für Angestellte und Selbstständige endlich auch Kinderbetreuungskosten bis 2.300 Euro im Jahr für bis zu 10-Jährige, aber auch Gesundheits- und Arztausgaben z.B. für Zahnimplantate oder Physiotherapien. Ingrid Szabo, Steuerberaterin aus Wien www.szabo.at rät sowohl Angestellten als auch Selbstständigen: „Führen Sie die außergewöhnlichen Belastungen der letzten fünf Jahre lieber auf einmal in einem Jahr an. Kleine Beträge von 300 Euro rechnen sich kaum.“

Achtung Zuverdienstgrenzen. Gerade Frauen jonglieren als Mütter oft mit zwei oder

mehreren Jobs. Wer neben der fixen Stelle noch selbstständig dazu verdient, sollte die Grenzen für die Sozialversicherung und Einkommenssteuer im Auge behalten: Wenn Sie mehr als 730 Euro pro Jahr aus einer selbstständigen Tätigkeit dazu verdienen, müssen Sie schon Steuern zahlen – und wenn Sie mehr als die Geringfügigkeitsgrenze von 4.395 Euro pro Jahr lukrieren, fällt unfairerweise zusätzlich die Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft an!

Freiwillig versichern. Neue Selbstständige sind Werkvertragsnehmer und freie Dienstvertragsnehmer ohne Gewerbeschein. Die freien Dienstvertragsnehmer sind die sogenannte „Zwitter“ zwischen angestellt und selbstständig, da die Sozialversicherung zwar vom Dienstgeber bezahlt und sofort vom Honorar abgezogen wird, der Rest aber selbst versteuert werden muss. Hier gilt die Versicherungsfreigrenze von 6.453 Euro jährlich, wobei man sich immer freiwillig versichern kann, wenn man das möchte: „Studenten oder karentzierte Mamas, die dazu verdienen, sind oft noch bei den Eltern oder beim Ehemann mitversichert“, sagt Szabo, „ansonsten ist eine freiwillige Versicherung schwerstens zu empfehlen: Sie kostet nur 50 Euro monatlich, und man sammelt so sensationell günstig Beitragsjahre an.“ Ansonsten sind neue Selbstständige steuerlich wie Unternehmerinnen zu sehen, und für die gilt grundsätzlich: Ab einem Jahresgewinn von 11.000 Euro muss Steuer bezahlt werden, wobei die unterste Steuerprogression bei .. Prozent liegt. Neben Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen – gleich wie bei Angestellten – schreiben Unternehmer eine möglichst hohe Summe an Betriebsausgaben ab: Büromiete, Arbeitszimmer in der eigenen Wohnung, Kosten für ein beruflich genutztes Auto, für Telefonate, Büromaterial, Reisen, Weihnachtsgeschenke für Kunden können ▶

»Ich hatte in den letzten Jahren ständig das Gefühl, dass die Zähne immer schiefer werden! Das hat mich sehr gestört.«

INGRID SZABO,
SZABO & PARTNER



► voll oder teilweise geltend gemacht werden, wenn sie zur Ausübung des Gewerbes notwendig sind. Alles, was bis zu 400 Euro kostet, kann für heuer noch voll abgeschrieben werden. Kaufen Sie aber z.B. einen Laptop um 500 Euro, wird dieser bereits anteilig auf vier Jahre in die Buchhaltung genommen. Aus den Einnahmen und Ausgaben wird vom Umsatz die Steuerbemessungsgrundlage und daraus der verbleibende Gewinn berechnet, der direkt für Sie alleine bleibt. „Anstatt einzelne Belege zu sammeln, ist es gerade für Unternehmerinnen mit weniger Ausgaben oft günstiger, alternativ die gesetzliche Pauschale von sechs bzw. zwölf Prozent je nach Berufsgruppe abzuschreiben“, sagt Claudia Stadler von der cSt causa Steuerberatung in Wien www.cst-causa.at.

Tipp: Wer sich erst in ein bis zwei Jahren selbstständig machen möchte aber schon jetzt Ausgaben für sein künftiges Business hat, soll diese Belege schon jetzt sammeln!

Achtung: Wer einen Gewerbeschein hat, ist unabhängig vom Einkommen bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft pflichtversichert.

Die Mindestbeitragsgrundlage beträgt in den ersten drei Jahren 537,78 Euro monatlich, und Gründer zahlen im Quartal daher vorerst bloß 436 Euro. Wer jedoch darüber hinaus verdient hat, bekommt Jahre später eine mitunter satte Nachzahlung! Deshalb lieber gleich 25 Prozent aus Gewinn plus vorangegangener Vorschreibung der Sozialversicherung reservieren – und als Faustregel gleich nochmal mindestens 25 Prozent für die Steuer.

Umsatzsteuer als Vorteil? Kleinstunternehmer, die unter 30.000 Euro Jahresumsatz erwirtschaften, müssen keine Umsatzsteuer bezahlen. „Gerade im Dienstleistungsbereich und im Handel kann dies ein Wettbewerbsvorteil sein“, sagt Steuerberaterin Christine Hapala von The Human Money Company in Wien www.humanmoney.at, die in mehreren Spra-



»Kaufen Sie bis 31.12. günstig Versicherungszeiten nach – im neuen Jahr kosten sie das Dreifache!«

CHRISTINE HAPALA,
THE HUMAN MONEY COMPANY

chen auch Migrantinnen in Steuerfragen berät, „schließlich wäre alles sonst um zehn oder 20 Prozent teurer für die Kunden.“ Für Business-to-Business-Unternehmer ist die Ust-Verrechnung zwar ein bürokratischer Mehraufwand, bringt aber am Ende Vorteile, da man sich auch von Betriebsanschaffungen die 10 bzw. 20 Prozent Vorsteuer von sämtlichen Betriebsausgaben zurückholen kann.

Rechtsform überlegen. Einzelunternehmerinnen mit einem Jahresgewinn ab ca. 80.000 Euro sollten erwägen, ob sie mit einer GmbH besser fahren: Dazu ist ein Kapital von 35.000 Euro erforderlich, die Gründung kann bereits mit 17.500 Euro erfolgen. Umgekehrt kann es sich auch rechnen, eine GmbH in eine Personengesellschaft zu verwandeln. „Diese Fragen sind sehr individuell und am besten mit dem Steuerberater zu klären“, sagt Expertin Stadler. „Denn mit der Einführung des neuen Gewinnfreibetrages für Personengesell-

schaften sind auch hier die Karten neu gemischt.“

Was sich 2011 ändert – und wie Sie profitieren

■ **Gewinnfreibetrag nutzen.** Selbstständige und Unternehmerinnen profitieren 2010 erstmals vom Gewinnfreibetrag als Steuerzuckerl, das dem 13. und 14. Gehalt der Angestellten entsprechen soll. So können 13 Prozent des Gewinns bis 30.000 Euro steuerlich befreit werden. Der Gewinnfreibetrag kann bis zu 3.900 Euro an zusätzlichen Absatzposten bringen und eine Steuerersparnis von 1.950 Euro. Außerdem gibt es einen Freibetrag bis 100.000 Euro, wenn in Wirtschaftsgüter oder Aktien investiert wird. Letzgenannte

müssen allerdings mindestens vier Jahre behalten werden.

■ **Versicherungszeiten kaufen.** Schul- und Studienzeiten konnte man sich immer schon für die Anrechnung der Pensionszeiten nachkaufen. Im Schnitt kosten diese bis 31.12. noch etwa 300 Euro für jedes Monat – im neuen Jahr erhöhen sich die Kosten drastisch auf das dreifache! Es zahlt sich aus, jetzt noch den Antrag zu stellen. Zahlen müssen Sie ohnehin erst im nächsten Jahr, und wenn Sie es sich bis dahin nochmal anders berlegen, können Sie den Antrag immer noch zurückziehen! „Der Antrag ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn noch wenige Monate oder Jahre für den Pensionsantritt fehlen“, sagt Christine Hapala.

■ **Auto noch heuer kaufen.** Wer sich ein pferdestarkes Auto anschaffen will, das jedoch dementsprechend umweltfeindlich ist, macht dies am besten noch heuer: Die NoVA (Normverbrauchsabgabe) steigt ab 1. März 2011 erheblich teuer. Wer vorher noch kauft und den Wagen zulässt, spart tausende Euro!

■ **Kredite erst 2011.** Ab ►

LEKTÜRE. Christine Hapala schrieb das Buch „Steuertipps für Selbstständige 2010“, Orac €



➤ 1.1. fällt die Kreditgebühr, die bei zwischen 0,8 und 1,5 Prozent der Kreditsumme liegt. Schließen Sie den Kredit also erst in ein paar Tagen ab.

■ **Wertpapiere ausgleichen.** Spekulationsgewinne aus Wertpapieren können aus dem Jahr 2010 auf legale Weise mit Spekulationsverlusten ausgeglichen werden. Kaufen Sie Wertpapiere noch heuer, denn ab dem 1.1. 2011 werden die Käufe teurer besteuert.

■ **Sozialversicherung nicht mehr vorausbezahlen.** Während man bisher als Selbstständige Sozialversicherungsbeiträge schon für das nächste Jahr vorausbezahlen konnte, ist dies jetzt nicht mehr möglich. Lieber jetzt noch den neuen Computer oder Schreibtisch anschaffen und Subunternehmerhonorare bzw. Anzahlungen noch heuer stellen lassen!

■ **Flüge buchen.** Wer schon weiß, dass er nach dem 1. April 2011 wegfliegt, sollte den Flug

vorher buchen, da die Abgaben deutlich höher werden.

■ **Energieabgabenvergütung.** Dienstleistungsunternehmen mit hohem Energieverbrauch wie z.B. Solarien, Hotels oder Wäschereien können bis 31.12. die Energieabgabenvergütung beantragen. Sie beläuft sich auf fünf Promille der Eigenleistungen abzüglich Vorleistungen der Lieferanten. Ab 1.1. profitieren nur mehr Produktionsbetriebe von diesem Bonus!

■ **Fahrrad-Kilometergeld ab 2011 abgeschafft.** Unglaublich, aber wahr: Umweltfreundlichkeit wird ab 2011 steuerlich bestraft. Bis Ende 2010 aber können sie noch für beruflich Kilometer, die sie mit dem Fahrrad gefahren sind, Kilometergeld geltend machen: Bis zu fünf km gelten 0,233 Euro und darüber hinaus 9,465 Euro pro Kilometer! Hinweis: Das ist mehr als das berechnete Kilometergeld fürs Autofahren – das liegt nämlich bei 0,42 Euro!

SUSANNE PROSSER ■

NEUES SERVICE FÜR SELBSTSTÄNDIGE

Auf www.steuerpult.com behalten Einnahmen-Ausgabenrechnerinnen kostenlos den Überblick für alle Zahlungen

■ **KOSTEN-FALLE.** Jede Unternehmerin und Selbstständige kennt das Problem: Was an Honoraren eingenommen wird, ist nicht gleich der tatsächliche Gewinn. Doch kaum eine kann im Abgabendickicht laufend den Überblick behalten. Nachzahlungen und Vorauszahlungen für Steuern und Sozialversicherungen kommen oft überraschend – und ordentlich dick.

■ **ONLINE-HILFE.** Damit Selbstständige laufend den Überblick behal-

ten, gibt es jetzt das neue Web-service www.steuerpult.com. Online, anonym – und bis März 2011 noch kostenlos – können Selbstständige ihre erforderlichen Abgaben anhand des aktuellen Gewinnes laufend berechnen. „Wir haben Steuerpult in enger Zusammenarbeit mit führenden Rechts- und Steuerexperten entwickelt“, sagt Gründer und EDV-Profi



JETZT NOCH GRATIS. Der Online-Kalkulator www.steuerpult.com.

Michael Slabschi, „Wer sich registriert hat, kann alle Kalkulationen einfach und bequem auf der Webseite durchführen.“ Die Daten werden passwortgeschützt auf Hochsicherheitsservern gespeichert.

FOTOS: XXX



Raiffeisen Capital Management 

Was macht eigentlich mein Geld?

Machen Sie jetzt den DEPOT-CHECK

Wenn's um meine Geldanlage geht, ist nur eine Bank meine Bank.

Für Ihr Geld eröffnen sich laufend neue Chancen. Der Raiffeisen-Depot-Check hilft Ihnen dabei, diese zu entdecken und gewinnbringend zu nutzen. Vereinbaren Sie einfach einen Termin bei Ihrem Raiffeisenberater und bringen Sie frischen Wind in Ihre Geldanlage. Mehr Informationen unter www.rcm.at